

LOKALREDAKTION MOSBACH

So erreichen Sie uns:

Geschäftsstelle: (0 62 61) 93 22-71 00

Tel. Redaktion: (0 62 61) 93 22-71 50  
 Fax Redaktion: (0 62 61) 93 22-9 71 50  
 E-Mail Redaktion: red-mosbach@rnz.de

AM RANDE

Ein Varoufakis später ...

Was man auf so einem Forum alles lernen kann: Gut, dass gegen Terror nur zusammenstehen hilft, darauf hätten wir auch noch alleine kommen können. Auch die These, dass Timpelschritte in der Flüchtlingsfrage besser sind als gar keine Bewegung, lässt sich mit ein wenig gu-

ANZEIGE

**Unschlagbar in Preis + Leistung**  
 - Vergleichen lohnt sich -  
**Küche + Wohnen + Bad**  
**HERO**  
 Hohlweg 20 (gegenüber Hornbach) - 74821 Mosbach  
 Telefon 0 62 61 / 67 10 59 - Mobil 01 60 / 98 64 18 67  
 www.Hero-Kuechenidee.de

tem Willen selbstständig herleiten. Aber wer hätte gedacht, dass die VW-Krise noch nicht mal Niedersachsen ruinieren wird? Oder wer vermutet, dass selbst der Wirtschaftsminister nicht „so ganz genau“ weiß, was die Griechen so machen? Dank der emsigen Berufskollegschüler,

ANZEIGE

**Advents-Zweige**  
**Sonntag, 22. 11., 11<sup>00</sup> - 15<sup>00</sup> Uhr**  
 Kleinmenge kostenlos, größere Mengen günstig mit 3-Euro-Gutschein für den Christbaumkauf (tägl. Do. 10. - Mi. 23. Dezember).  
 Neckarzimmer, 200 m vor dem Stockbronnerhof direkt in der Kultur an der Straße nach Sulzbach.  
 Tel. 0 62 67 / 9 29 96 16 / www.christbaum-pfaff.de

die völlig zu Unrecht im unbeleuchteten Bühnenschatten standen, kennen wir nun eine neue Zeiteinheit: Ein Varoufakis später. Yamas!

Aber mal Spaß beiseite: Vor allem dank der Schüler und deren Fragen ohne „politische“ Hintergedanken landeten LES, Unternehmenskreis und RNZ mit dem 10. WirtschaftsForum einen Volltreffer. Bei dem auch Hauptdarsteller Nils Schmid ordentlich punkten konnte. Obwohl er gerade weil er das Forum nicht als Wahlkampfveranstaltung missinterpretierte. Dass man den Gewinn bringenden Abend gemeinsam „auf eine letzte Zigarette“ mit Altkanzler Schmidt schloss, passte ins stimmige Bild. Heiko Schattauer

ANZEIGE

**ABVERKAUF**  
**Ausstellungsküchen, Bäder & Speisezimmer**  
 (wegen Modellwechsel)  
**Bis zu 70%**  
**Kompass Küchen Mosbach**  
 Kesslergasse 7-9, 74821 Mosbach  
 Tel. 06261/916171

„Wo haben Sie den Freitag verbracht?“

10. „Mosbacher WirtschaftsForum“: Minister Nils Schmid bestand Rundumtest mit Bravour – In Infrastruktur und Bildung investieren

Von Peter Lahr

Mosbach. „Es scheint eine gut eingeführte Veranstaltung zu sein“, zeigte sich Minister Nils Schmid am Donnerstagabend angenehm überrascht darüber, dass rund 200 Menschen die Aula der Ludwig-Erhard-Schule (LES) füllten. Unter der Überschrift „Wirtschaft und Politik – Wer trotz den Sorgen vor dem Morgen?“ hatten der Unternehmenskreis, die LES und die RNZ bereits zur 10. Auflage des „Mosbacher WirtschaftsForums“ eingeladen. Die gute Resonanz belegt, wie attraktiv das Format ist.

„Hoherfreut“ zeigte sich Schulleiter Ralf Trabold, der mit dem Minister für Wirtschaft und Finanzen bereits den dritten Minister der aktuellen Landesregierung begrüßen konnte. Der Dank des Schulleiters ging nicht nur an die Schüler des Kaufmännischen Berufskollegs, die die Fragen zusammenstellten. Auch deren Lehrerin Michaela Brauch-Sievert sowie den langjährigen Moderator Rolf Kienle von der RNZ schloss er in den Dank ein.

„Als wir die Einladung formulierten, waren die Schwerpunkte klar“, erläuterte Martin Hess, Vorsitzender des Unternehmenskreises Mosbach. Doch dann kamen der VW- und der Fußball-WM-Skandal, die zum Nachdenken führten. Mit der Pariser Anschlagserie sei der Terrorismus in der Nachbarschaft angekommen. „Wir freuen uns trotz Trauer auf das 10. WirtschaftsForum, denn es ist ein besonderes Format: Hier setzen sich Schüler mit den Themen auseinander. Bei uns ist alles live. Deswegen kennt der Minister die Fragen vorher nicht.“

„Es wird kein gemütlicher Spaziergang. Wir haben es mit sehr engagierten Schülern zu tun, die keine Rücksichten nehmen müssen“, prophezeite Rolf Kienle. „Zwölf Schüler haben sich acht Wochen lang vorbereitet – und sind angemessen aufgeregt. Feuer frei!“

„Wo haben Sie den Freitag verbracht?“, stellte denn auch bald ein Schüler die ansonsten Kriminalkommissaren im TV vorbehaltenen Frage. „Ich war auf dem Landespresseball in der Liederhalle und hab’ gegen Mitternacht über SMS von



Minister Nils Schmid sprach beim 10. „Mosbacher WirtschaftsForum“ an der Ludwig-Erhard-Schule Klartext. Die thematisch durchaus breit gestreuten Fragen von zwölf Schülerinnen und Schülern beantwortete er ebenso verständlich wie souverän. Foto: Peter Lahr

den Anschlägen erfahren. Ich war sehr betroffen, weil ich seit 30 Jahren einmal im Jahr in Paris bin und dort Freunde habe“, antwortete Schmid. „Die Attentate in Paris sind ein Angriff auf uns alle. Wir wissen, dass man gegen Terror zusammenhalten muss und, dass die Terroristen nie das letzte Wort haben dürfen“, unterstrich der Minister, der Deutschland etwas besser aufgestellt sah als unseren Nachbarn. Denn es sei die Hoffnungslosigkeit, die anfällig gegenüber Extremisten mache. In Baden-Württemberg liege die Jugend Arbeitslosigkeit noch unter der Arbeitslosenrate von 3,8 %. Dennoch müsse man weiter in Infrastruktur und gleiche Bildungschancen investieren, um den Zusammenhalt in der Gesellschaft zu bewahren und Parallelgesellschaften zu verhindern.

Auch internationale Wirtschaftsthemen standen auf der umfangreichen Agenda der Schüler. An einen tatsächlichen Austritt Großbritanniens aus der EU wollte Nils Schmid nicht glauben. „Ich glaub’, die Richtung stimmt. Aber des wird uns noch ‘ne Weile beschäftigen“, kommentierte er die Griechenland-Krise. Beim Stichwort China und seinen Innovations-Ambitionen, befand er: „Eine unfreie und undemokratische Gesellschaft stößt da an Grenzen. Eine kreative Wirtschaft braucht eine offene Gesellschaft mit Widerstreit und einer gewissen Widerborstigkeit.“ „Entscheidend ist, dass es transparent zugeht. Das war die Ursünde“, merkte Schmid zu den TTIP-Verhandlungen an. Generell sei ein Freihandelsabkommen aber durchaus ein sinnvolles Un-

terfangen. Dass der VW-Skandal die ganze Branche in Misskredit und die Dieseltechnologie unter einen „Generalverdacht“ bringe, das sah Schmid bislang allerdings – zum Glück – nicht.

Nach gut zwei Stunden dann Publikumsfragen. Jedoch musste selbst ein Finanzexperte wie Schmid die Frage einer Zuhörerin offen lassen. Diese sorgte sich um die Existenz von Banken in Dauer-Niedrigzins-Zeiten. Dagegen sah er in der Vorratsdatenspeicherung ein sinnvolles Instrument der Politik – auch wenn sie nicht jedes Attentat verhindern könne. Eine genaue Antwort erhielt auch jener Bürger, der die Kosten der Flüchtlinge für den Südweststaat 2015 wissen wollte. „Etwas über zwei Milliarden, aber da ist alles drin, von der Erstattung für Kommunen, über die Erstaufnahmestellen bis zu den zusätzlichen Lehrstellen und zur Sprachförderung im Kindergarten.“

Wirtschaft braucht offene Gesellschaft

Der Zusammenhalt ist entscheidend

Der baden-württembergische Finanz- und Wirtschaftsminister Nils Schmid baut auf Gemeinschaft

Von Heiko Schattauer

Mosbach. Ein Wirtschaftsforum mit dem Wirtschaftsminister – viel besser kann man eine Veranstaltung wirklich nicht besetzen. Neben wirtschaftsorientierten Schwerpunkten standen beim Austausch gestern Abend in der Ludwig-Erhard-Schule natürlich auch die aktuellen Ereignisse in Paris im Fokus. Die Rhein-Neckar-Zeitung suchte im Vorfeld des Mosbacher Wirtschaftsforums schon einmal das persönliche Gespräch mit Dr. Nils Schmid.

> Herr Schmid, schön Sie beim Wirtschaftsforum in Mosbach begrüßen zu dürfen. Danke, ich komme immer wieder sehr gerne hierher.

> Die Themenpalette für das Forum war breit und mitunter brisant. Aber im Moment überlagern der Terror und die Ereignisse von und nach Paris eigentlich alles oder?

Die Anschläge in Paris sind eine Zäsur für Europa. Es ist ein Anschlag bisher unbekanntes Ausmaßes. Umso wichtiger ist es jetzt, besonnen zu bleiben. Die Themen des Forums – Nachhaltigkeit, globaler Handel, Verschuldung oder Flüchtlingsmigration – sind entscheidende Fragestellungen für die Zukunft unseres

Landes. Es ist gut und richtig, dass sie diskutiert werden – gerade jetzt.

> TTIP, Lohndebatten, Streiks, VW-Skandal – aus wirtschaftlicher Sicht bewegen wir uns seit geraumer Zeit in unruhiger See, oder?

Die wirtschaftliche Entwicklung in

Deutschland ist sehr widerstandsfähig. Wir haben den höchsten Beschäftigungsstand seit vielen Jahren und in Baden-Württemberg fast Vollbeschäftigung. Aber es gibt auch einige scharf geführte Diskussionen zu wirtschaftspolitischen Fragestellungen und mit VW einen erschreckenden Skandal, der einen Mangel an Werteorientierung in diesem Unternehmen ans Tageslicht gebracht hat.

> Die großen Wirtschaftsthemen sind für die Menschen in der Region mitunter weit weg. Die Flüchtlingsproble-

matik nicht, sie beschäftigt auch die Bürger im Neckar-Odenwald-Kreis sehr. Wird aus der sozialen Herausforderung/Belastung bald auch eine wirtschaftliche?

Natürlich liegen große Herausforderungen vor uns – das schlägt sich auch finanziell nieder. Aber ich bin zuversichtlich, dass wir auch diese Herausforderung meistern werden. Wichtig ist, dass wir den sozialen Zusammenhalt sichern und keine sozialen Gruppen gegeneinander ausspielen. Dazu haben wir bewiesen, dass wir solide wirtschaften und gut aufgestellt sind.

> Bleiben wir in der Region. Der Neckar-Odenwald-Kreis zählt nicht unbedingt zu den wirtschaftlich leistungsfähigsten Regionen im Ländle. Wie sehen sie die Zukunft des ländlichen Raumes, wie kann man ihm helfen?

Die Wirtschaft in der Region läuft rund, die Konjunktur ist robust. Und die Stimmung der Unternehmen ist gut – ich bin also optimistisch. Besonders wichtig für den ländlichen Raum ist die Breitbandversorgung, die in Zukunft ein entscheidender Standortfaktor sein wird. Das Land treibt die flächenmäßige Versorgung voran, die jährlichen Mittel wurden von bisher 11,7 Millionen Euro auf 2015 auf 31,7 Millionen Euro verdreifacht.



Sieht das Land den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen gewachsen: Baden-Württembergs Finanz- und Wirtschaftsminister Dr. Nils Schmid. Foto: dpa

„Das ist ruf- und geschäftsschädigend“

Die Praxis von Dr. Strenger war jahrelang kaum telefonisch erreichbar – Problem lag bei den Telefonanbietern

Mosbach. (sgu) „Ich habe angerufen, aber Sie sind ja nicht erreichbar“, schimpfte eine Patientin im Anmeldebereich der orthopädischen und unfallchirurgischen Praxis von Dr. Thorsten Strenger. Und tatsächlich ist das seit drei Jahren ein Problem: Der Telefonanbieter Vodafone machte dem Praxisteam, Dr. Strenger und seiner Frau Claudia die Arbeit schwer.

Wenn ein Patient anrufen wollte, hörte er oft nur das Band mit dem Hinweis, der Anschluss sei nicht erreichbar oder ein Besetztzeichen, schildert Claudia Strenger die Situation. „Das Telefon klingelt einfach nicht“.

Diese Komplikationen begannen vor drei Jahren mit dem Umzug der Praxis in das neue Ärztehaus Mosbach, das Lei-

tungen der Telekom hat. Dr. Strenger wechselte damals von der Telekom zu Vodafone, da die Telekom den Telefonanschluss nicht zeitgerecht schalten konnte. Um den Wechsel vorzubereiten, sollte ein Techniker der Telekom die Praxis aufsuchen – der behauptete mehrmals, niemanden angetroffen zu haben. „Dabei waren wir schon morgens um 7 Uhr da“, erklärt die Ehefrau. Bis der Anschluss geschaltet wurde, verstrichen einige Wochen. Und dann war das Telefon von Beginn an selten erreichbar. Dr. Strenger wandte sich mehrmals an Vodafone, Techniker der Telekom führten Messungen durch, aber das alles brachte keine Verbesserung. Aufgrund der mangelnden Erreich-

barkeit seien im Internet viele schlechte Bewertungen über die Praxis abgegeben worden, und Patienten seien zu anderen Ärzten gewechselt. „Das ist für uns absolut ruf- und geschäftsschädigend“, meint Claudia Strenger. Patienten hätten sogar bei den Kollegen anderer Praxen im Ärztehaus angerufen, die dem Strenger-Team dann Bescheid gegeben hätten. Das sei aber auf Dauer unzumutbar, „die Kollegen haben schließlich auch noch etwas anderes zu tun“.

Im Dezember 2014 kündigte Dr. Strenger schließlich den Anschluss bei Vodafone und beantragte eine Rufnummernumnahme. Laut Ehepaar Strenger war die Kündigung fristgerecht, aber der Vertrag lief wegen Vodafone trotzdem

noch bis November dieses Jahres weiter. Als Telekom schalten wollte, bemerkten die Techniker, dass die Rufnummernumnahme nicht funktionierte – die Nummern wurden ohne Mitteilung von Vodafone blockiert.

Dr. Strenger aktivierte daraufhin neue Nummern der Telekom. Eigentlich wollten sie genau das vermeiden, da die alte Nummer viel zu bekannt sei und die Änderung eine große Umstellung für die Patienten und die Praxis bedeute. „Aber wir sind froh, jetzt wieder erreichbar zu sein.“

Info: Die Praxis von Dr. Strenger ist nun unter der neuen Rufnummer (0 62 61) 9 19 78 95 und unter der Faxnummer (0 62 61) 9 19 78 97 erreichbar.



Nicht das Telefon war an der mangelhaften Erreichbarkeit der Praxis Strenger Schuld, sondern der Anbieter. Foto: B. Auber